

Mk 3,31-35

Jesus durchkreuzt die Erwartungen der eigenen Familie

1 P-O-Z-E-K

1.1 Personen

- Jesus

Er ist am Beginn seiner öffentlichen Wirksamkeit. Jesus dürfte etwa 34/35 Jahre alt gewesen sein. (Vgl. u.a. Lk 3!)

Er wirkt in einem Haus. Vielleicht hat er geheilt, vielleicht gepredigt oder diskutiert. Menschen versammeln sich um ihn.

- Menschen um Jesus, sie hören auf ihn, sie glauben ihm, sie folgen ihm nach.
- Jesu Verwandtschaft:

Was wissen wir über die Familie von Jesus?

Jesus hatte vier Brüder: Jakobus, Josef (oder Joses), Judas, Simon und mindestens zwei Schwestern! Jakobus hatte eine große Bedeutung in der Urgemeinde (Apg.12,17). Nach 1.Kor.15,7 erschien Jesus seinem Bruder Jakobus nach der Auferstehung. Seine Brüder und Maria waren in der Gemeinde dabei (Apg.1,14). Von Jakobus gibt es den Jakobusbrief in der Bibel. Jesus ist wohl mit seiner Familie von Nazareth nach Kapernaum umgezogen, während seine Schwestern in Nazareth blieben (Mt.13,56). Von Josef, dem Vater hören wir nichts mehr. Man vermutet, dass er gestorben war.

Jesu Beziehung zur Familie:

Mit 12 Jahren blieb er in Jerusalem im Tempel. Seine Eltern sorgten sich. Jesus aber sagte: Ich muss sein in dem was meines Vaters ist.

Als seine Mutter sich auf der Hochzeit um den Wein sorgte und Jesus darauf ansprach, sagte er: Weib, was geht es dich an?

Doch Jesus ist nicht grundsätzlich gegen Familie. Er sorgte für seine Mutter noch am Kreuz, indem er seinen Jünger Johannes an sie verweist.

Jesus öffnet nur die enge (!) Familienbande auch für die Außenstehenden. Er ist für alle da! Auch für dich und mich!

- Seine Mutter Maria

Sie ist aus der Geburtsgeschichte bekannt. Auch unterm Kreuz kommt ihr eine wichtige Rolle zu.

- Von Josef erfahren wir gar nichts mehr! Vielleicht war er bereits verstorben.

– Seine Halb-Brüder (Gott ist ja Jesu Vater!):

Bekannt sind uns aus Mk 6,3 vier Namen:

- * Jakobus (Jak!, später eine Säule der Gemeinde)
- * Judas (Jud)
- * Joses
- * Simon

– Seine Schwestern:

Wir können heute nur noch sagen, es waren offenbar mehrere.

- Menschen die als Boten fungieren!

1.2 Orte

- Jesus in irgendeinem Haus!

Hintergrund: 1-2 stöckige Flachdachhäuser, enger Eingang, wenig Wohnraum, schnell voll. Auf der anderen Seite in der Regel relativ kühl drinnen im Vergleich zur z. T. unerträglichen Hitze draußen.

1.3 Zeit

Nach Lk 3,1 und der Stellung bei Mk 3 dürfte sich diese Begebenheit zu Beginn der Wirksamkeit Jesu abgespielt haben. Jesus dürfte rund 35 Jahre alt gewesen sein.

1.4 Ereignisse

- Jesus als Gast in einem Haus im Gespräch – viele Menschen um ihn
- Draußen kommt eine kleine Gruppe von Menschen
sie kommen nicht weiter
auch sie wollen zu Jesus
- sie schicken ein paar Jungs, die an der Tür standen, ins Haus zu Jesus
- Drinnen: sie drängeln sich durch – das Gespräch wird unterbrochen
Komm!
- Die Ersten sind traurig: Jetzt wo es gerade so spannend ist, muss Jesus gehen – schade!
- Jesus geht nicht!
Die um ihn sind ihm so wichtig wie die eigene Familie
- (Mögliche Reaktionen?)

1.5 Kernaussagen

- Jesus ist für alle da!

Die Familienbande war sehr eng. Jesus sorgt sich auch später noch um seine Familie. Er lässt sie nicht zu kurz kommen. Aber er ist auch noch für die anderen da!

(Ein Problem, das wir bis heute kennen, und dessen Gratwanderung wir bis heute immer wieder von Neuem ausprobieren müssen.)

- Aus der Sicht der Familie ist das zunächst ein Schlag ins Gesicht.

Aus der Sicht der anderen ist das eine ungemein schöne Einladung, dazu zu gehören!

- Es ist zugleich Anfrage: Wie sieht es bei dir aus? Willst du in die Gottesfamilie aufgenommen werden? (Oder bleibst du lieber distanziert draußen?)

(Gemeinde als Gemeinschaft von Schwestern und Brüdern!)

- Es geht um das Tun des Willen Gottes!

Wir erfahren Gottes Willen im Wort der Bibel und der Predigt und der Kiki-Vorbereitung! Das Tun bleibt an uns!

- Für Eltern: Auch Loslassen hat seine Zeit!

2 Zur Erzählung

- Fernsehshow/rasender Reporter interviewt Maria und Geschwister Jesu, die neuen Freunde Jesu. Weiterer Bericht über Jesu Reaktion.

- Erzählen mit Figuren: Pfeifenputzermännchen, Playmobil oder auch Sektkorken denkbar!

- Mit Brillen, einer rosaroten (Außenstehender), einer schwarzen(Familienangehöriger), einer neutralen (Unbeteiligter, der überlegt), die Geschichte dreimal erzählen!

- Alternativen überlegen, wie die Geschichte weitergehen könnte. Was wären die Konsequenzen?

– Jesus kommt mit – die anderen sind wieder allein

– Es kommt zum Streit – alle sind stinkig

– Die Menschen um Jesus erklären der Familie, warum es so wichtig ist, dass Jesus Zeit auch für sie hat – die Familie bleibt!

- Aus der Sicht der Maria

Sie muss lernen, Jesus los zu lassen und gleichzeitig entdeckt sie, welch Segen es für die anderen bedeutet, dass Jesus sich auch derer annimmt!

- Erzählung von J. Koerver in EvKiki 4/1988.

3 Zur Vertiefung

- Familie: Wir gestalten einen Familien-Stammbaum (nur für die Älteren geeignet) – parallel dazu könnte man einen zweiten Stammbaum gestalten: Gott der Stamm, bekannte Menschen aus der Kirchengemeinde als dicke Äste, jedes Kind ein weiterer eigener Ast. (Es gibt auch noch viele Äste daneben!)
- Christen als große Familie um Jesus
Ein Jesusbild wird aufgehängt, dazu klebt jedes Kind ein Selbst-Bild/Fotografie von sich!
Passende Überschrift gemeinsam überlegen und zufügen!
- Gespräch: Was ist der Wille Gottes? – Wie wird dieser Wille erkannt?
- Menschen ärgern sich über Jesus!
Mensch-ärgere-dich-nicht!
- Der Kindergottesdienst – die große Familie Gottes (aber auch die anderen gehören dazu!)
Aus dickerem Papier eine Ziehharmonika falten, halbe Frau und halber Mann, die sich an den Händen halten, ausschneiden. Köpfe durch Passbilder der Kinder ersetzen!
Überschrift nicht vergessen!
- Montagsmaler: Alles um das Thema Familie